

Wir haben die Wahl!

Liebe GenossInnen,

vor wenigen Tagen erhielt ich die Einladung zur Kreiswahlversammlung Chemnitz in Vorbereitung der Bundestagswahl 2017. Sie enthielt auch die Vorstellungstexte der sich bewerbenden Kandidaten, die ich diesmal sehr intensiv gelesen habe. Nach mehrmaligem Lesen habe ich mich entschlossen, meine Meinung dazu öffentlich zu machen, da ich mit einer Reihe von Fakten beim Text von Genossen Leutert nicht klar komme. Die Zeit zur echten Klärung dieser Fakten auf einer Wahlversammlung ist aus meiner Erfahrung nicht gegeben, deshalb will ich die Zeit bis dahin nutzen.

Der Genosse Michael Leutert geht davon aus, dass der „**Kriegseinsatz in Afghanistan beendet**“ ist. Für mich nicht nachvollziehbar, wenn mit Zustimmung des BT immer noch 980 Bundeswehrsoldaten dort stationiert sind, nicht gezählt die „Hacker“ der BW die Cyberangriffe realisieren und KSK-Kräfte (Quelle ... geht im Internet ein: deutsche Soldaten in Afghanistan 2016). Die NATO-Tagung 2016 in Warschau hat das Gegenteil einer Beendigung des Kriegseinsatzes beschlossen, nur umbenannt. „Resolute Support“: *Ausbildung und Unterstützung* mit 12.000 Soldaten auf unbestimmte Zeit. Für mich ist das ein „kriegerischer Endloseinsatz der Bundeswehr am Hindukusch“, egal wie man es auch nennt und kein „Brunnenbauen“. Was haben wir dort in den vielen Jahren verloren oder gar gewonnen? Ich will nicht, dass die Partei durch unklare Darstellungen ihre indirekte Zustimmung zur Teilnahme an Kriegen gibt.

Genosse Leutert führt als Erfolg der Linken den **Mindestlohn** an. Ja, die Linke hat die Lohnfrage immer thematisiert (Die Lohnhöhe aber wesentlich besser ausgewiesen.) und damit auch „arbeitnehmerfreundlichen Kreisen“ der Regierungsparteien „Futter“ geliefert. Das ist hoch anzuerkennen. Das eine Verwässerung und Stücklung des Mindestlohnes durch die Unternehmen praktiziert wird ist normal, Kapital und Arbeit funktioniert auch heute noch nach Marx. In 26 Jahren praktischer Kapitalismuserfahrung habe ich in Deutschland noch keine Regierung erlebt, die für Arbeit und Frieden einen Finger gerührt hat. Warum dann nicht den „**zivilgesellschaftlichen Druck**“ beim Wähler erzeugen und ins Parlament tragen in Vorschau auf die BTW 2017, indem wir klarer den Menschen sagen: Dieser Mindestlohn ist zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel. Wer soll von den 1400 Euro (Brutto)/Monat leben, eine Familie ernähren, fürs Alter vorsorgen? Die Familie Quandt als Vertreter des Kapitals muss mit schlappen 44 Millionen Euro pro Monat auch auskommen! Ihre Zuwendungen von 900.000 Euro für die CDU als Dankeschön für deren Politik sagen doch – in der Politik geschieht nichts ohne Absicht. Diese Zuspitzungen vermisste ich in Vorbereitung des BTW-Kampfes, auch im Vorstellungstext. Es sind die elementaren Dinge des Lebens, die den Wähler aus dem Sessel reißen.

Das die **Entwicklungszusammenarbeit** um **zwei Milliarden** erhöht wurde ist prima. Ich weiß nicht, ob diese Erhöhung Hilfe zur Selbsthilfe der Länder beinhaltet oder der Zuschlag zur Zurücknahme von Flüchtlingen ist. Dann wäre am echten Problem vorbei erhöht. Mehr Sorge macht mir, dass von den **20 Milliarden** Erhöhung des „Verteidigungsetat“ überhaupt nicht die Rede ist. Unser militärisches, weltweites Eingreifen

gegenüber souveränen Staaten im Rahmen der NATO schafft doch erst Chaos und als Folge Flucht. Außerdem betrachte ich dieses Eingreifen als völkerrechtswidrigen Angriffskrieg. Zum BTW-Kampf sollten wir sagen: **Merkel und Gabriel bedeutet Krieg! Wer sie wählt, wählt den Krieg!** Das wäre für mich „**endlich ein Umdenken zu ziviler Außenpolitik**“, wie Genosse Leutert schreibt. Aber so Konkretes lese ich in keiner Publikation der Linkspartei.

Der „**Aufstieg der AfD**“ ist für mich kein wirklicher Aufstieg, sondern die gewollte Kanalisierung von sozialer Angst, ethnischer und religiöser Anheize, sozialem Ungerechtigkeitsempfinden, bewusst falscher Darstellung außenpolitischer Vorgänge in den Medien. Die AfD nutzt die fehlenden Visionen und Antworten der Linken die sich für den Wähler erkennbar von dem Polit-bla-bla anderer Parteien abheben. Das wird auch im Vorstellungstext von Genossen Leutert deutlich.

Wenn wir uns nicht deutlicher artikulieren, den Weg zu Frieden und Arbeit nicht drastischer aufzeigen und dafür kämpfen, wird die Partei dorthin kommen wo das Kapital uns hinhaben will, zu willfährigen Lämmern die noch jubeln, wenn man ihnen an die Kehle geht. Meine 53 jährige Mitgliedschaft, die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse in dieser Partei fordert von mir klare Positionen zu beziehen, deshalb diese öffentliche Meinungsäußerung.

Wir haben die Möglichkeit zwischen 2 Kandidaten zu wählen. Analysiert **die Inhalte** für was der jeweilige Kandidat steht,- gewählt werden möchte.

Sichert die Basisdemokratie und gebe deine Stimme deinem Kandidaten. Nehmt euer Wahlrecht am 12.11.2016 zum Stadtparteitag wahr!

Solidarische Grüße **Jürgen Gitschel**